



Eduard von Heuß: Bildnis Bertel Thorvaldsen in seinem römischen Atelier. 1834. Öl auf Leinwand. Im Besitz des Landesmuseums Mainz.
(Reprofoto: Thiede)

Künstlerleben in Rom

Eine Bertel-Thorvaldsen-Retrospektive

Die bisher umfangreichste Ausstellung zum Lebenswerk des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen (1770–1844) ist noch bis zum 21. Juni im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum, Schloß Gottdorf, zu sehen. Nach dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, wo die Exposition konzipiert wurde und ihren Auftakt hatte, sind die Werke Thorvaldsens und seiner deutschen Freunde in Rom nach Schleswig gewandert, um sich hier in leicht erweitertem Umfang zu präsentieren.

In monographischer Weise wird das Lebenswerk des Dänen als Modell genommen, um Entwicklungszüge eines aufgeklärten, nach freier und schöpferischer Existenz strebenden

Menschen nachzuzeichnen. Die Ausstellung, welche von einem umfangreichen, sehr gut dokumentierten Katalog begleitet wird (756 Seiten, in der Ausstellung 49 DM), ist in neun Kapitel unterteilt. Hier werden Stationen in Rom, die Rolle des Künstlers als Unternehmer, seine deutschen Schüler und Auftraggeber und das Thorvaldsen Museum in Kopenhagen als ein Denkmal klassizistischer Ideale aufgezeigt. Kopenhagen wird auch die letzte Station der kunst- und kulturgeschichtlichen Aufarbeitung um das Oeuvre Bertel Thorvaldsens und das „deutsche“ Rom um 1800 sein und dort noch manchen Sommerurlauber (ab Mitte Juli) in seinen Bann ziehen. **Rocco Thiede**